

# Meeting you

**Bella und Edward- beides Vampire. Doch was passiert, wenn Aro nach den Cullens ruft, damit sie sich um seinen "Liebling" kümmern sollen?**

Von abgemeldet

## Kapitel 4: Tolle Aussichten

Kapitel 4: Tolle Aussichten

Edwards Sicht:

Ich glaubte einfach nicht worum uns Aro bat. Er wollte, dass wir Bella für ein paar Jahre mit uns nahmen, damit sie lernte, mit ihrer „Vorliebe“ wie er es nannte, umzugehen. Außerdem, erzählte er, dass sie seit ihrer Verwandlung vor 2 Jahren erst wenige Male aus dem Schloß war. Alice quietschte auf. Das war es also, was sie gesehen hatte, doch was hatte das mit meiner Zukunft zu tun? Ich verstand die Welt nicht mehr.

Carlisle anscheinend auch nicht, denn er schaute auch ein wenig ungläubig, berappelte sich aber schnell wieder und willigte ein.

//Wunderbar//, dachte Alice, // ein neuer Shoppingspartner und eine neue Freundin juhuhu//

Ihre Gedanken überschlugen sich. Arme Bella, dachte ich nur.

Bellas Sicht:

Ich konnte es einfach nicht glauben, ich konnte hier endlich raus, weg, weit weg von Volterra in ein normales Leben, naja, so normal wie das Leben eines Vampirs halt sein kann.

Ich konnte es kaum erwarten zu gehen. „Wann gehen wir?“, fragte ich voller Ungeduld und merkte sofort, dass sich alle Blicke auf mich richteten und sich etwas röte in mein Gesicht stahl. Ups, dachte ich nur und sprang auf.

Zu Aro gewandt sagte ich: „Aro, ich glaube, du solltest deinen Gästen ihre Unterkunft zeigen nicht wahr?“

Auch Aro stand auf und gesellte sich zu mir. „Ja, du hast Recht, geh mit ihnen zu Demetri, er weiß, wo sie untergebracht werden sollen.“

Ich nickte und führte seine Gäste zur Tür. Aro hielt Carlisle, der die Vaterrolle in dieser Familie spielte, noch kurz zurück und flüsterte ihm etwas zu, das selbst ich nicht

verstand.

Draußen harkte sich das Mädchen namens Alice bei mir unter und quatschte munter drauf los: „Sag mal Bella, ich darf dich doch so nennen oder?“ Ich nickte dankbar, dass mich nun nicht mehr jeder bei meinem richtigen Namen ansprach, da ich ihn eh nie so wirklich gemocht hatte. „Magst du shoppen?“ Sie blieb stehen und auch die blonde Vampirin namens Rosalie blieb nun stehen und sah mich fragend an.

„Ich weiß ehrlich gesagt nicht“, fing ich an zu stottern, „ich war noch nie shoppen.“

Die beiden Mädchen sahen mich mit riesigen Augen an und auch die Jungs waren stehen geblieben und sahen mich an. „WAS?“ kreischten Rosalie und Alice gleichzeitig. Ich widerstand dem Drang mir die Ohren zu zuhalte und schaute peinlich berührt zu Boden, bis Emmett, ein Junge der mich komischerweise an einen großen zugegeben etwas gefährlichen Teddybären erinnerte, anfing zu lachen.

„Mensch Mädels“, grölte er, „wo hattet ihr denn eben eure Ohren? Bella war bisher kaum draußen und nur die wenigsten erinnern sich an ihr früheres Leben. Also immer mit der Ruhe. Ihr werdet früh genug noch shoppen gehen.“ Auch Edward und Jasper lachten. Alice und Rosalie waren etwas beleidigt, was sich jedoch schnell wieder legte. „Isabella!“ Rief mir jemand von vorne entgegen und ich erkannte Demitri. Die Cullens neben mir versteiften sich sofort.

„Demitri“, rief ich fröhlich als er auf uns zukam. Er begrüßte mich wie immer mit einem Wangenkuss. Ich bemerkte, wie Edward sich neben mir versteifte und sie sich gegenseitig zornig anfunkelten.

Seltsam, das konnte doch nicht wegen mir sein, oder?

Edwards Sicht:

Er gab ihr einen Wangenkuss und ich merkte wie langsam aber sicher Wut in mir aufstieg. //Lass die Finger von ihr, Gedankenleser//, zischte er mir in Gedanken zu. Wir sahen uns herausfordernd in die Augen. „Demitri, kannst du mir sagen, wo Aros Gäste hinkommen?“ fragte Bella und stellte sich direkt vor seine Augen, sodass der Blickkontakt gebrochen war.

Hätte sie es nicht getan, wäre ich nach nur wenigen Sekunden wahrscheinlich auf ihn losgegangen aber dadurch, dass ich nicht mehr in seine widerlichen roten Augen blicken musste, beruhigte ich mich schnell wieder.

Demitri schien es nicht anders zu gehen, denn auch er fing sich wieder und erklärte Bella mit einem für mich abstoßenden Lächeln, wo wir hin müssten und flüsterte ihr zum Schluss noch zu, dass er später noch bei ihr vorbeikommen würde. Sie nickte schlicht.

Alles in mir sträubte sich, sie mit diesem Demitri zusammen in einem Raum zu sehen und alleine dadurch entfloß mir ein leises Knurren.

Bella drehte sich zu mir um und musterte mich mit hoch gezogener Augenbraue.

Oh mein Gott, dachte ich, von mir selbst ein wenig erschrocken, was mach ich hier eigentlich?

Demitri ging und Bella zeigte uns unsere Zimmer, ohne mich noch weiter zu beachten. Ich packte meine Sachen aus und ging zu Alice.

Eigentlich wollte ich ja Bella wieder sehen, aber da ich nicht wusste, wo ihr Zimmer war, oder ob sie mich überhaupt sehen wollte, wanderte ich zum Zimmer meiner Schwester, was direkt neben mir lag.

Diese saß aufgekratzt auf ihrem Bett und sagte: „Ich hab schon auf dich gewartet, wollen wir zu Bella gehen?“

Ich tat, als würde es mich nicht interessieren, doch innerlich machte ich Luftsprünge. Wir suchten eine Weile nach Bellas Zimmer, bis wir endlich davor standen und klopfen wollten, als wir von drinnen ein paar Gesprächsfetzen mitbekamen.

„Ja, ich weiß“, sagte eine männliche Stimme, die ich sofort als Demitris identifizieren konnte. Ich verkrampfte mich augenblicklich. Alice neben mir schaute mich beruhigend an und sagte in Gedanken so viel wie: //Beruhig dich, nur weil er bei ihr ist, heißt es noch lange nicht, dass sie ihn mag.//

Ich wollte abstreiten, dass es etwas mit Bella zu tun hatte doch ich wusste genau, dass Alice es mir eh nicht mehr abnehmen würde und seltsamer Weise beruhigten mich ihre Worte tatsächlich.

Von dem Gespräch oder gar von den Gedanken hinter dieser alten Holztür bekam ich nichts mehr mit; mich beschäftigte nur noch eine Frage: Was hatte Demitri bei Bella zu suchen?

Die Tür ging auf und eben dieser stand grinsend vor mir //zu spät//, dachte er genüsslich und verschwand schon wieder.

Wir gingen rein und sahen Bella auf ihrem Bett liegen, mit einem Buch in der Hand und einem Glas Blut in der Hand. Sie schien uns nicht bemerkt zu haben und nippte an ihrem „Getränk“

Noch nie hatte ich jemanden so elegant Blut trinken sehen.

Ich räusperte mich zaghaft und hörte Bella genervt aufstöhnen. „Was willst du jetzt noch, Demitri?“

Mir viel ein Stein von Herzen.

Bella blickte von ihrer Lektüre auf und als sie uns sah sprang sie aus ihrem Bett und kam mit ihrem Glas auf uns zu. Alice kam ebenfalls auf sie zu und umarmte sie. Wie gerne hätte ich das auch getan, doch ich riss mich zusammen und schenkte meine Aufmerksamkeit der voll gestopften Bücherwand hinter mir.

„Wow“, brachte ich heraus und schaute mir die Titel genauer an. Die meisten kannte ich nicht, dennoch sah ich, dass viele ziemlich alt waren.

„Ich weiß“, sagte Bella, die plötzlich und völlig lautlos hinter mir aufgetaucht war, „aber das meiste hat Aro eher zu Dekorationszwecken hier rein, denn die Titel sagen mir nicht wirklich zu. Ich mag eher Stolz und Vorurteil von Jane Austen oder Shakespear. Entschuldigt übrigens, dass ich eben so reagiert habe.“

Ich zuckte nur die Schultern, bis mir ihr Satz noch einmal in den Kopf kam.

„Shakespear?“, ich war verblüfft, ich weiß nicht wieso, aber das hatte ich nicht erwartet. „Ja“, antwortete sie. „Möchtet ihr etwas Blut, Demitri hat mir eben eine Flasche Grizzlyblut gebracht.“

„Gerne“, antwortete ich und bemerkte, dass Alice sich schon längst ein Glas geschnappt hatte und das Blut nun genießerisch in ihrem Glas hin und her schwenkte. Bella füllte ein weiteres und gab es mir. Das Blut roch verführerisch, jedoch nicht so verführerisch wie sie selbst.

Und dann platzte mir die Frage, die ich keinesfalls stellen wollte raus: „Kommt Demitri öfter hier her?“ Meine Stimme klang schärfer als beabsichtigt, was aber Gott sei Dank nur Alice auffiel, welche nur seufzend den Kopf schüttelte und Bella dann ebenfalls neugierig ansah.

Diese überlegte nur kurz und sagte dann: „Er ist ein Freund von mir und leider auch Aros rechte Hand, aber er ist ok. Außerdem ist er derjenige, der mir mein Essen immer bringt.“ Scherzte sie.

Die Antwort war zwar nicht so ausgefallen, wie ich es mir gewünscht hätte, jedoch sagte ich nichts mehr dazu.

Alice ließ sich hörbar aufs Bett plumpsen und fragte Bella: "Bella? Darf ich dich was fragen?"

Bella nickte nur und meine Schwester fuhr fort: „ Wie bist du zum Vampir geworden?“ Ihr Lächeln verschwand und sie ließ sich ebenfalls aufs Bett fallen. Ich tat es ihr gleich. Das schöne Vampirmädchen seufzte noch einmal tief bevor sie noch einmal bei Alice nachfragte: „Muss ich das erzählen?“

Ich sah die Trauer in ihren Augen und auch Alice schien dies bemerkt zu haben, denn sie verneinte nur mit einer Kopfbewegung. Bella, schaute eine Weile schweigend zur Bücherwand, bis sie sich wieder uns zu wand und sagte bedrückt: „Was soll's, wenn wir zusammen leben werden“, bei diesen Worten hätte mein Herz wahrscheinlich einen Hüpfen gemacht, wäre es dazu in der Lage gewesen, „hättet ihr es so oder so erfahren.

In diesem Moment hätte ich alles gegeben, um ihre Gedanken zu hören, doch wie ich nun schon öfter festgestellt hatte, hörte ich einfach gar nichts.

Also blieb mir nun nichts anderes übrig, als zu warten, was Bella sagen würde.

So, wieder ein Kapitel fertig, ich hoffe es gefällt euch^^